



Casinostrasse 6 – 12 kurz vor Abbruch

## Kirche im Alltag

**«Kirche im Alltag» ist das Thema des Jahresberichts 2015. Auch wenn Vieles in gewohnten Bahnen verlaufen ist, war es wieder ein Jahr der Veränderungen und Entscheide.**

Die Einsetzung von Pfarrerin Catherine McMillan im August 2014 war mit der Hoffnung verbunden, nach verschiedenen Stellvertretungen wieder alle Pfarrstellen mit gewählten Pfarrpersonen besetzt zu haben. Leider wurde im Mai 2015 bekannt, dass Pfarrer Jürg-Markus Meier nach elf Jahren in Dübendorf eine Pfarrstelle in Thalwil übernimmt. Mit seinem Austritt per Ende August 2015 und einem Mutterschaftsurlaub von Pfarrerin Karin Baumgartner waren erneut Stellvertretungen erforderlich. Ab September ordnete die

Landeskirche Pfarrer Kurt Stehlin mit einem 80% Pensum auf die vakante Pfarrstelle ab und Pfarrer Jörg Ebert übernahm ab Dezember die Stellvertretung von Karin Baumgartner.

In der Sozialdiakonie fand ein Generationenwechsel statt; Renate Bilinski trat nach sieben Jahren im August in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Nachfolger, Thomas Wüest trat am 1. Juli 2015 in den Dienst der Kirchgemeinde. In einem würdigen Abschiedsgottesdienst am 30. August 2015 verabschiedeten sich Jürg-Markus Meier

und Renate Bilinski von der Kirchgemeinde.

Ausserhalb des Tagesgeschäfts prägten wichtige bauliche Entscheide das Berichtsjahr. Nach der gelungenen Umsetzung der 2. Etappe der Kirchengestaltung mit Treppenhaus, Lift, Küche, Saal und WC-Anlage wurde den Stimmberechtigten der Kirchgemeinde im November eine 3. Etappe mit weiteren Sanierungen und einer Aufwertung des Kirchenraums unterbreitet. Der Kreditantrag über 2 880 000 Franken beinhaltete die Umsetzung von Brandschutzaufgaben, energeti-

sche Sanierung des Kupfer-Zeltdaches und der Fenster im Erdgeschoss, Einbau eines Bühnenbodens im Chorraum, Einbau einer neuen Kirchenraumbelichtung und Ersatz für die ungenügende Akustikanlage. Gegen das ausgereifte und den heutigen veränderten Bedürfnissen an Kirchenräume angepasste Projekt fanden im Vorfeld der Abstimmung emotionale und polemische Auseinandersetzungen mit unzähligen, teilweise verletzenden Leserbriefen statt. Obwohl die Kirchenpflege vorausschauend im Sinne der Landeskirche geplant

**Fortsetzung siehe Seite 1**



## «Kirche im Alltag»: Eine Woche Kirchenalltag.

hatte, wurde die Kreditvorlage am 22. November an der Urne abgelehnt

Zur gleichen Zeit erteilte die Stadt Dübendorf der Kirchgemeinde die Baubewilligung für die Wohnüberbauung Casinostrasse mit 33 behindertengerechten und altersfreundlichen Wohnungen, zwei Pfarrbüros, einem Gemeinschaftsraum und Räumlichkeiten für eine Kindertagesstätte. Mit dieser Aktivierung der eigenen Ressourcen werden der Kirchgemeinde ab 2018 wertvolle zusätzliche Einnahmen zufließen. Zukunftsgerichtet und konstruktiv verliefen die Gespräche mit der Kirchgemeinde Schwerzenbach im Rahmen des Projekts der Landeskirche «KGplus». Die beiden Kirchgemeinden Dübendorf und Schwerzenbach werden entscheiden können, ob sie ab 2018 zu einer Kirchgemeinde fusionieren wollen.

*Peter Bless, Präsident*



Gottesdienst mit Shem Thomas



Zäme singe – für die Kleinsten

### Sonntag

#### Gottesdienste feiern

Für Christen fängt die Woche nicht am Montag, sondern am Sonntag an: dem Tag der Auferstehung Jesu. Im Zentrum des christlichen Glaubens standen dabei von Anfang an die Gottesdienste (GD). Die Elemente sind bis heute gleichgeblieben, die Formen freilich haben sich immer wieder verändert. In unserer Gemeinde feiern wir klassische GD, Impuls-GD, Familien-GD und liturgische Wort-Klänge sowie Konzert-GD. Hinzu kommen weitere rituelle Feiern wie Taufen, Konfirmationen,

Ehe-Jubiläum und Bestattungen. Seit 2015 werden zudem die Lesungen und Fürbitten von Lektoren gestaltet. Damit vom Gottesdienst etwas ausgeht, die Menschen berührt und inspiriert werden, braucht es mehr als eine Predigt. Die gesamte Liturgie mit den Lesungen, Gebeten, Liedern und auch der Stille will bedacht und stimmig aufeinander bezogen sein. Dafür sind Absprachen mit der Organistin oder den jeweiligen Chören, dem Sigrist und den Lektoren nötig. Von Bedeutung ist weiterhin, dass wir in unseren GD nicht bei uns selbst bleiben, sondern uns nach aussen ausrichten: in den «Fürbitten» beten wir für andere, und mit der «Kollekte» sammeln wir Geld für andere. Das macht uns glaubwürdig. 2015 haben wir 62 GD gefeiert und dabei eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 108 Personen gehabt. Hinzu kommen die Tauf feiern und liturgischen «Wort-Klänge» in der Lazariterkirche im Gfenn.

### Montag

#### Subito – der soziale Mittagstisch

Mit dem ersten Arbeitstag der Woche öffnet jeweils auch das Subito seine Türe um die regelmässigen und oftmals auch neuen Gäste zu empfangen. Der schon im 21. Jahr betriebene soziale Mittagstisch ist aus unserer Kirchgemeinde nicht mehr wegzudenken. So war es auch in den letzten zwölf Monaten möglich, dank der über 70 Freiwilligen, tagtäglich, von Montag bis Freitag, den auf diese Hilfe Angewiesenen eine preisgünstige und vollwertige Mittagsmahlzeit abzugeben. Die Zufriedenheit unter den Besucherinnen und Besuchern ist ungebrochen gross. Dies dürfen wir auch vom Rückhalt in der Dübendorfer Bevölkerung sagen.





ten

Kolibri – Kinder auf der Piazza

4. Klass Unti

Die immer wieder eintreffenden Spenden und die oftmals mündlich geäusserten Zustimmungen sind eine grosse Motivation für die täglich unentgeltlich im Einsatz stehenden Helferinnen und Helfer. Doch nicht nur im Subito waren und sind stets Freiwillige gefragt. In kleineren und grösseren Gruppen unterstützten sie die vielfältigen Aktivitäten unserer Kirchgemeinde. Oftmals wird diese Tätigkeit als gegeben hingenommen. Doch letztlich ist genau dieser Aspekt alles andere als selbstverständlich und verdient auch unsere grösste Anerkennung und den Dank für alle helfenden Hände.

## Dienstag

### Zäme Singe – für die Kleinsten

Dienstagmorgen, ein Kinderwagen nach dem andern wird ins Kirchgemeindehaus geschoben. Es ist der Auftritt unserer Kleinsten. Mamis, Papis, Grossmütter und Väter, Gotte und Götti treffen sich regelmässig mit der Jungmannschaft im Zämä Singä. Im Glocken- und Lindensaal wird gesungen, getanzt, Verse erzählt

und gelacht. Während die einen aus voller Kehle mitsingen, liegen jüngere Geschwister selig im Kinderwagen und träumen vor sich hin.

Was im Januar 2007 mit vier Müttern und deren Kinder startete, hat sich inzwischen zu einer konstanten Gruppe mit bis zu 40 Erwachsenen und ihren Kindern gefestigt. Vier motivierte Leiterinnen garantieren die Durchführung übers ganze Jahr. 2017 dürfen wir unser 10 jähriges Jubiläum feiern, was uns mit Stolz erfüllt. Schön, dass wir damit ein echtes Bedürfnis aufnehmen konnten, und Menschen aus verschiedenen Religionen schon mit den Kleinsten zusammen bringen können. Wir wünschen dem Zämä Singä noch viele wunderschöne Jahre! Und wer weiss, vielleicht trifft man sich ja viel später wieder im ReZ, am gleichen Tag, einfach am Abend beim Jubilate Chor.



## Mittwoch

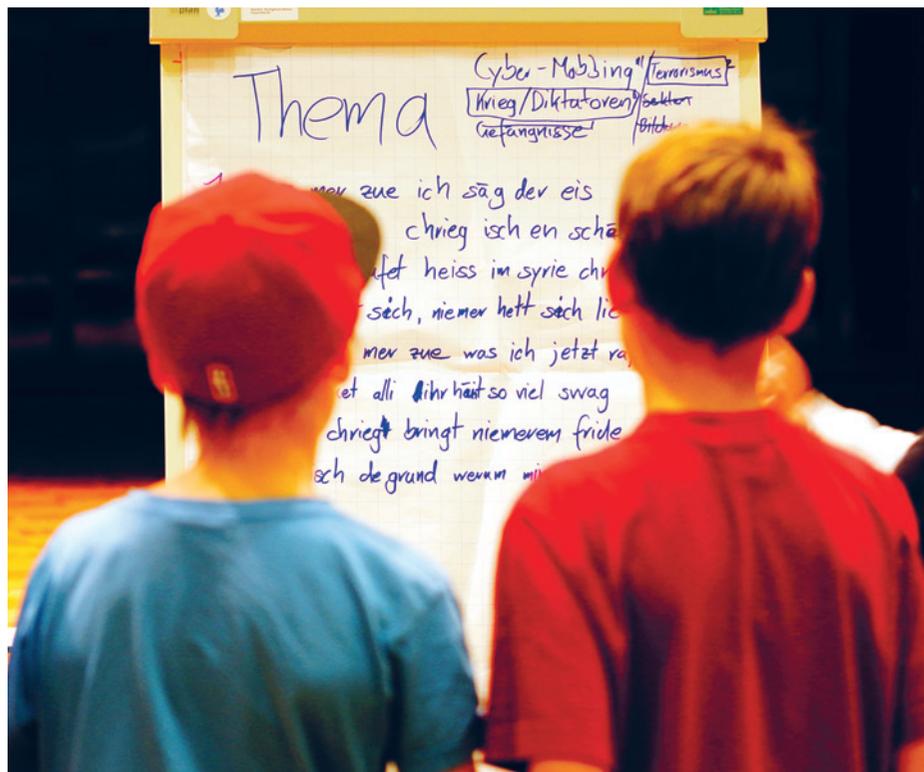
### Ein weiterer Grundpfeiler unseres Gemeindelebens ist die Erwachsenenbildung.

Es gehört zur guten reformierten Tradition, dass während der Woche – zwischen den Gottesdiensten am Sonntag – Menschen zusammenkommen, um sich allgemeine und religiöse Bildung anzueignen. Auch in Zeiten des Internets bleibt dies von Bedeutung, weil es in Gemeinschaft und im lebendigen Austausch geschieht. So haben wir im vergangenen Jahr wieder Kurse durchgeführt. Der Glaubenskurs fand dabei wenig Resonanz, derjenige über eine alternative Art, die Bibel zu lesen hingegen einen guten Anklang. Aus dieser «lectio divina» hat sich dann das jetzige Abendgebet in der Wochenmitte entwickelt.

Bei den Vorträgen gab es einen eindrucksvollen Auftritt von Monika Riwar, die über das Bewältigen von Ängsten referierte. Auf ebenso grosses Interesse stiess der Vortrag über «Sinnerfüllung im Alter» von Walter Lüssi. Als Impulsgeber für die

eigene religiöse Identität konnten wir im Oktober die Wanderausstellung «Was heisst Reformiertsein?» zeigen, in der engagierte Zeitgenossen aus dem Kanton Zürich portraitiert wurden. Der Einladung zu einer weiteren Ausstellung («Lebenskunst und Totentanz») im Kloster Kappel sind nur wenige gefolgt. Eine sehr lebhaftete Beteiligung gab es hingegen bei der traditionellen Fastenwoche in der vorösterlichen Zeit. Darüber hinaus verdienen die ökumenischen Frauentreffen mit jeweils interessanten Themen eine Erwähnung sowie der Theaterabend vom November, an dem im Glockensaal «Der Tausch» von Paul Claudel aufgeführt wurde.





Treff• – Jugendliche im Workshop

## Donnerstag

### Von der Taufe zur Konfirmation

12.45 Uhr – Im Schulhaus in Gockhausen steigen 3. Klässler zum Dachzimmer hoch, wo der wöchentliche reformierte Unterricht stattfindet.

Die Katechetin begrüsst die Knaben und Mädchen der 2. und 3. Klasse. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick zum Thema Mose, werden die Kinder angehalten, in zwei Gruppen Backsteine zu transportieren, um einen Tempel zu bauen. Mit einem Tamburin treibt die Katechetin die Arbeitenden an, bis eine Gruppe gewinnt.

Vorher noch als Sklaven gearbeitet, gehen die Kinder nun einen Weg mit Zetteln belegt, auf denen sie all die Leiden der Israeliten lesen können. Nun sitzen die Kinder um ein blaues Tuch und erfahren, wie Gott sein Volk erhört hat, weil dieses ohne Unterlass zu ihm geklagt und gebetet hat. Es wird die bekannte Geschichte vom kleinen Mose im Binsenkorb, der von einer ägyptischen Prinzessin gerettet wird, erzählt. Die Kinder verklei-

den sich, schlüpfen in die Rollen und erleben so die Handlung selbst.

Am gleichen Abend wird um 17.00 Uhr im ReZ die Sandwichbar von der Katechetin, der Jugendarbeiterin und der Pfarrperson eingerichtet.

Es werden 5. Klässler erwartet, die an diesem Abend Jeremia, einen Propheten Gottes aus der Bibel, kennenlernen werden. In einem ersten gemeinsamen Teil wird gesungen und das Thema anhand eines eindrücklichen Bildes vorgestellt. Anschliessend wird in Gruppen die Geschichte erzählt und es finden



[www.rez.ch](http://www.rez.ch)

## Kirchliche Statistik

In der Kirchgemeinde Dübendorf wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 folgende kirchliche Handlungen vollzogen:

<b>Taufen</b>	Knaben	19	
	Mädchen	24	<b>43</b>
<b>Konfirmationen</b>	Söhne	19	
	Töchter	25	<b>44</b>
<b>Trauungen</b>	Ehepaare		<b>7</b>
	wovon Mischehen	5	
	nicht evangelische Ehefrauen	3	
	Ehemänner	2	
<b>Bestattungen</b>	nach kirchlichem Brauch		
	Männliche Personen	35	
	Weibliche Personen	43	<b>78</b>
<b>Bestand</b> (aus Amtsblatt)	6795		
	(= 25.4 % von 26759)		
	Eintritte, Wiedereintritte		<b>6 Erwachsene</b>
	Konversionen		<b>1 Erwachsene</b>
	Nichtzugehörigkeitserklärungen		
<b>Austritte</b>			<b>81 Erwachsene</b>
			<b>10 Kinder</b>
<b>Tätigkeit</b>	Sitzungen der Kirchenpflege	12	
	behandelte Geschäfte	205	
<b>Kollekten aus Gottesdiensten und Amtshandlungen</b>	Total		<b>Fr. 55 968.30</b>
	(Konto Fr. 4701.– und Fr. 4703.– Spendgut)		



Essen, Trinken und Gemeinschaft pflegen am Senioren-Mittagstisch



Basar – ein soziales Engagement

Gespräche zum Thema «Mut» statt. Mit einem Mut-Würfelspiel und einem Gebet endet der Abend für die 5. Klässler. 2015 haben bis zu den Sommerferien rund 120 Kinder den 2. bis 4. Klasse Unterricht besucht. Beim Treff• der 5. und 6. Klasse nahmen 75 Kinder teil. Für die Module der 1. Oberstufe haben sich 55 Kinder eingeschrieben. Im letzten Mai wurden 43 Jugendliche konfirmiert. Das neue Schuljahr 2015/16 hat bereits im August mit einem abwechslungsreichen und spannenden Schuljahresanfang Gottesdienst begonnen. Unsere Kirchgemeinde soll ein offenes Haus mit vielfältigen Angeboten für Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sein. Geborgenheit, Gemeinschaft und Orientierung im christlichen Glauben soll gelebt und erfahren werden. Gerne gehen wir weiterhin einen Weg mit Ihnen und Ihren Kindern.

## Freitag

### Essen, Trinken und Gemeinschaft pflegen am Senioren-Mittagstisch

An fast jedem Freitag im Jahr findet im Kirchgemeindehaus der Senioren-Mittagstisch statt. Kurze Pausen gibt es nur in den Sommerferien und nach Weihnachten. Für die Durchführung des Senioren-Mittagstischs ist ein kleines, aber feines Team von Freiwilligen zuständig. Die sehr engagierten Helferinnen treffen sich jeweils im Verlaufe des Morgens und kümmern sich ums Auftischen und um die Tischdekoration.



Dabei gibt es einiges zu beachten: Manche Besucherinnen vertragen gesundheitsbedingt nicht alle Speisen und müssen bestimmte Diät einhalten. Andere wiederum haben ihren fixen Platz an den Tischen, weil sie dort mit ihren Bekannten plaudern möchten. Und dann braucht es auch noch den einen oder anderen freien Platz: Es kommt immer wieder vor, dass spontan Gäste zum Essen kommen, die nicht angemeldet sind. Apropos Essen: Der Hauptgang wird jeweils von einem Restaurant geliefert. Das Küchenteam kümmert sich um den Salat, die passenden Beilagen und um ein kleines Dessert mit Kaffee. Diese Aufteilung hilft, die Kosten tief zu halten (das ganze Menü kostet 14 Franken), und verleiht dem Senioren-Mittagstisch auch jedes Mal eine persönliche Note! Die Besucherinnen und Besucher wissen das zu schätzen. Gegen 20 Personen finden sich jeweils ein, geniessen das feine Essen, und pflegen die Gemeinschaft am Mittagstisch.

## Samstag

### Basar – ein soziales Engagement

Tra tra trallala, so ruft es am Samstag anfangs November aus dem Guggelhuus. Auf der Piazza klingt leise Chilbi-Musik, und es riecht nach süssen Waffeln. Was ist da los? Richtig, unser alljährlicher Basar, der im Zeichen sozialen Engagements der reformierten Kirche Dübendorf steht, findet statt. Was am Freitagnachmittag beginnt und bei einem Raclette ausklingen konnte, wird am Samstag weitergeführt. Schon morgens um 10 Uhr herrscht ein emsiges Treiben. Die ersten Besucher geniessen einen Kaffee und ein Stück Kuchen. Es wird gemütlich durch die Stände geschlendert, in Büchern geschmökert oder nach einer Kuriosität am Flohmarkt Ausschau gehalten. Für die Kinder steht die ganze





Erwachsenenbildung

Bühne zum Basteln, Schminken und Päcklifischen zur Verfügung. Der Höhepunkt ist sicher beim traditionellen Mittagessen bestehend aus Kartoffelstock, Voressen und Salat erreicht.

Die Einnahmen aller Aktivitäten gehen zugunsten zweier sozialen Institutionen, die im Vorfeld ausgewählt wurden. Diese sind im 2015 das Entlastungsheim Sunnemätteli in Bäretswil und AVC Aktion für verfolgte Christen und Notleidende (Nepal). Über 100 Helfer und Helferinnen setzen sich während den zwei Basar

«Ohne die vielen Freiwilligen Helfer und Helferinnen sowie die Spenden wäre dieser positive Rechnungsabschluss nicht möglich gewesen.»

Tagen und auch schon davor mit vollem Einsatz dafür ein. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön!

## Geschäftsbericht Finanzen

Das Rechnungsjahr 2015 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 3 931 585 und einem Ertrag von Fr. 4 796 076 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 864 491 ab. Das ist erfreulich, wurde doch ein Aufwandüberschuss von Fr. 129 651 budgetiert. Das Eigenkapital erhöht sich somit von Fr. 6 021 356 auf Fr. 6 885 847.

### Aufwand

Der Personalaufwand liegt bei Fr. 1 223 585 etwas tiefer als budgetiert, ist aber höher als in der Rechnung 2014. Der Sachaufwand liegt mit Fr. 1 132 052 unter dem Budget von Fr. 1 187 634.

### Ertrag

Die Steuereinnahmen sind dieses Jahr mit Fr. 4 325 875

um Fr. 905 875 höher ausgefallen als budgetiert. Der einmalige Mehrertrag ergibt sich aus den Steuereinnahmen von juristischen Personen. Damit sind die grossen Rückstände aus den Vorjahren aufgehoben. Von der Landeskirche wurden uns diverse Baubeiträge von Total Fr. 90 660 rückerstattet.

### Langfristige Schulden

Die längerfristige Darlehensschuld bei der ZKB beträgt Fr. 1 000 000.

### Finanzvermögen

Im Finanzvermögen betragen die bisherigen Kosten für das Bauprojekt Casinostrasse Fr. 2 058 059. Dieser Aufwand wurde aus eigenen Mitteln finanziert.

### Freiwilligenarbeit und Spenden

Ohne die vielen Freiwilligen Helfer und Helferinnen sowie die Spenden wäre dieser positive Rechnungsabschluss nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank.

## Impressum

Jahresbericht 2015

**Herausgeberin**  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Dübendorf

**Redaktion**  
Herbert Pachmann, Pfarrer  
Dietrich Schuler,  
Kirchgemeindeschreiber

**R&Z**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 801 10 10  
8.30–11.30, 14.00–16.30 Uhr,  
Freitag, 8.30–11.30 Uhr

**Fotos**  
Fotomedia Morgeneegg AG  
Fällanden

**Gestaltung**  
kolbgrafik, Pfäffikon ZH

**Druck**  
www.schellenbergdruck.ch